

Für eine soziale und faire Gesellschaft

Regensburg. Der Festakt als Höhepunkt der Feiern zum hundertjährigen Jubiläum der Regensburger Ortsgruppe der Naturfreunde am Samstag im Dollingersaal macht deutlich, dass sich der Verein nicht nur als Umwelt-, Kultur- und Freizeitorganisation versteht, sondern durchaus auch politisch aktiv auftritt. Der bayerische Landesvorsitzende Christian Schwarzkopf in seiner Festrede: „Wir wollen die Demokratie stärken und die Gerechtigkeit wieder ins Zentrum rücken.“

Ortsgruppen aus ganz Ostbayern sowie aus dem schwäbischen Gersthofen gratulierten den Regensburgern zum Jubiläum, die Kelheimer Gäste gar mit einem Ständchen der Alphornbläser. Mit von der Partie war auch Theresia Stangl, mit fast 98 Jahren das älteste Mitglied der Regensburger Naturfreunde, der Vorsitzender Dr. Klaus-Dieter Groß mit einem Blumenstrauß für die langjährige Treue dankte.

Die Naturfreunde, die ihre geistigen Wurzeln in der Arbeiterbewegung haben, seien in Regensburg fest verankert, hob Bürgermeister Gerhard Weber in seinen Glückwünschen hervor. Mit der Verbindung von Natur- und Umweltschutz hätten sie sich wesentliche Verdienste erworben. Die frühere Oberbürgermeisterin Christa Meier, Mitglied seit 1970, freute sich, dass die Jugend Halt, Ideale und Ziele im Verband finde, im Leben in und mit der Natur. Besonders lobte sie das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder, die in den Ausbau des Naturfreundehauses in Schönhofen nicht weniger als 17000 Arbeitsstunden investiert hätten.

Wie politisch die Naturfreunde sind, machte auch Vorsitzender Dr. Groß deutlich: „Die Rolle rückwärts in der Frage der Kernenergie, die Risse im sozialen Netz, Formen von Rassismus – dies alles sind nicht nur abstrakte Probleme, sie haben Auswirkungen auf unsere konkrete sportliche, ökologische und kulturelle Kerntätigkeit im Verband.“ Und Landesvorsitzender Schwarzkopf, der die weltweite Umweltproblematik in den Mittelpunkt seiner Festrede rückte, kritisierte den Wachstumswahn, bezeichnete eine soziale und faire Gesellschaft als Grundidee der Naturfreunde.

Zwar stelle der steigende Altersdurchschnitt auch bei den Naturfreunden ein gewisses Problem dar, Vorsitzendem Dr. Groß ist für die Zukunft aber trotzdem nicht bange. Er freute sich, so viele Familien zu den 400 Mitgliedern zu zählen und hat sich vorgenommen, eine eigene Jugendgruppe ins Leben zu rufen.

Glückwünsche für den Jubelverein überbrachten der Alpenverein, die Bergwacht, der Bayerische Landessportverband, der Bund Naturschutz und der Deutsche Gewerkschaftsbund. Am Nachmittag gratulierten beim Bergfest in Schönhofen auch Landrat Herbert Mirbeth und Nittendorfs Bürgermeister Max Knott.



Der Naturfreunde-Landesvorsitzende Christian Schwarzkopf (li.) und der Regensburger Vorsitzende Dr. Klaus-Dieter Groß (re.) mit den Kelheimer Alphornbläsern. (Foto: osr)



Die Chorschola der Domspatzen unter Leitung von Professor Martin Kellhuber besangen in Sankt Ägid mit dem „Officium Historia Sanctae Elisabeth Hungariae“ das wohltätige Leben der Heiligen Elisabeth. (Foto: Carl Prämaßing)

Konzert für den Deutschen Orden

Domspatzen lassen 800-Jahr-Feier der Regensburger Kommende ausklingen

Regensburg. Mit Musik und literarischen Texten des 13. und 14. Jahrhunderts machten die Deutschordensmitglieder und deren Gäste am Samstag eine Zeitreise in die Gründerzeit des Ordens vor genau 800 Jahren. Im Jahr 1210 wurde mit der Kommende Sankt Ägid in Regensburg einer der ersten Niederlassungen des Deutschen Ordens auf deutschem Boden gegründet.

Vielfältig war das Programm an diesem Abend, vielfältig auch die Darbietungsformen. Da wurden mittelalterliche Texte in der Originalsprache, zum Beispiel dem Mittelhochdeutschen, vorgetragen, immer wieder umrahmt von Musik dieser Zeit. Die gotische Ägidienkirche

erfüllte sich mit dem Klang vergangener Jahrhunderte und ließ die Besucher eintauchen in die bewegte Ordensgeschichte.

Eine große Bedeutung hat die Ordenspatronin, die Heilige Elisabeth von Thüringen, die mit dem „Officium Historia Sanctae Elisabeth Hungariae“ verehrt wurde, das die Schola der Regensburger Domspatzen unter Leitung von Professor Martin Kellhuber stimmgewaltig und eindringlich darbot. Die Regensburger Literaturwissenschaftlerin Professor Dr. Edith Feistner hatte die „Elisabeth-Legende“ aus einer Sammlung von gereimten mittelhochdeutschen Heiligenlegenden in das Deutsch unserer Tage übertragen. Sie selbst trug beim Konzertabend

den eigenwillig anmutenden mittelalterlichen Text vor, dem die Regensburger Schauspielerinnen Eva Sixt dann in der zeitgenössischen Version mit ihrem Vortrag Leben verlieh.

Dem Ehrengast des Abends, dem 65. Generalabt des Deutschen Ordens, Pater Dr. Bruno Platter, gebührte ein Ehrenplatz. Im Chorgestuhl, direkt unter seinem Hochmeisterlichen Wappen, lauschte er dem mehr als zweistündigen Programm. Aber nicht nur geistliche Musik und Texte wurden zu Gehör gebracht, sondern auch viel Weltliches. Das Ensemble „... sed vivam!“ belebte mit Lauten und Pfeifen, mit Drehleiern und Harfen unter anderem, Minnegesänge von Walter von der Vogelweide oder Tannhäuser.

Helfen, Heilen, Wehren

Regensburg. Mit einem Pontifikalamt hatte am 19. Juni die 800-Jahrfeier der Deutschordensgründung in Regensburg in der Ägidienkirche begonnen, damals mit Diözesanbischof Gerhard Ludwig Müller zur Wiedereröffnung der frischrenovierten Kirche. Den geistlichen Abschluss der Feierlichkeiten machte wieder ein Pontifikalamt.

Am Sonntag feierte der Generalabt des Deutschen Ordens, Hochmeister Dr. Bruno Platter OT, mit den Deutschordensmitgliedern aus den Bistümern Regensburg und Passau die Heilige Messe. Neben den Bewohnern des Altenheimes Sankt Joseph waren auch Freunde des Ordens gekommen.

Mit ihm feierten zwei Regensburger Priester des Deutschen Ordens den Festgottesdienst, der Rektor der Ägidienkirche, Archivdirektor Msgr. Dr. Paul Mai sowie Domdekan emeritus, Prälat Dr. Max Hopfner. In seiner Predigt waren es drei große Gedanken, die den 65. Hochmeister seit dem Jahre 1198 beflügelten. Es war dies zum ersten der Dank an Gott für die 800 Jahre Ordensarbeit in Regensburg, ein Dienst am Kranken und Schwachen.

Ein Dank, den er auch konkret an die Familiaren in Regensburg aussprechen konnte für ihren aktuellen Einsatz. Außerdem griff er die Bibelworte aus Lesung und Evangelium auf, die die Verantwortung des einzelnen Menschen dafür ansprechen, sein Leben nach dem Wort

Gottes zu gestalten. Diese Ausrichtung nach dem Wort und Willen Gottes, legte er auch allen Familiaren des Ordens, wieder ans Herz. Mit dem Hinweis auf die Tagesheiligen des 26. September, die Zwillingbrüder Cosmas und Damian, schloss der Hochmeister seine Predigt. Den beiden Ärzten hat die Kirche den Ehrentitel „die Unentgeltlichen“ gegeben, da sie sich kostenlos um Kranke gekümmert hatten. Er stellte die beiden Schutzpatrone der Ärzte und Apotheker den Ordensmitgliedern an diesem Sonntag als leuchtende Beispiele vor. Dem Pontifikalhochamt schloss sich ein Mittagessen im Alten- und Pflegeheim Sankt Joseph an. In diesem Gebäudekomplex war bis 1809 der Sitz der Deutschordens-Kommende Sankt Ägid. Nach wechselndem Besitz wurde er auf Initiative von Bischof Dr. Rudolf Graber, der selbst Ehrenritter des Deutschen Ordens war, im Jahre 1978 durch einen Verein von Deutschen Ordens-Familiaren erworben und zum Alten- und Pflegeheim umgestaltet.

Von Carl Prämaßing

Im Herbst wird eine umfangreiche Dokumentation des gesamten Jubiläums erscheinen, in dem alle Vorträge und Predigten aller Festlichkeiten sowie viele Bilder der verschiedenen Veranstaltungen des 800-jährigen Deutschordensjubiläums in Regensburg zusammengetragen sind.

Zur Geschichte

Er wurde 1190 im Heiligen Land von deutschen Kaufleuten als Hospitalbruderschaft gegründet. Bald wurde er in einen geistlichen Ritterorden umwandelt, der sich neben der Krankenpflege auch dem militärischen Dienst widmete.

Schnell hatte er auch Niederlassungen in Europa, so zum Beispiel seit 1210 in Regensburg, die Kommende Sankt Ägid. Seit 1929 ist der Deutsche Orden ein rein geistlicher Orden. Mit europaweit rund 1100 Mitgliedern zählt er zu den kleineren Orden. In sechs europäischen Ländern haben Brüder und Schwestern vom Deutschen Orden Niederlassungen, wo sie caritativ tätig sind. In ihren caritativen Aufgaben stehen ihnen die Familiaren, auch Marianer genannt, zur Seite. Das sind Männer und Frauen weltlichen oder geistlichen Standes, die den Orden unterstützen. Die rund 450 bundesdeutschen Familiaren sind in der Ballei Deutschland mit Sitz in Frankfurt zusammengefasst und verteilen sich auf neun Komtureien, die meist nach Flüssen ihren Namen erhalten, zum Beispiel „An der Donau“ (Bistümer Regensburg und Passau) oder „An Elbe und Ostsee“ (Erzbistümer Hamburg und Berlin). Die Regensburger Familiaren-Niederlassung besteht seit 2001 und hat seit den Neuaufnahmen im Juli dieses Jahres genau 54 Mitglieder.

Regensburger Terminkalender

Montag, 27. September

VERANSTALTUNGEN

Konzerte

Sankt Oswald-Kirche, 18 Uhr: Reihe „Konzerte an der Späth-Orgel: Organist Stefan Baier.

Sonstiges

L. E. D. E. R. E. R., Lederergasse 25, 20 Uhr: „100 Jahre RSGI“: „Texte & Jazz“ mit dem Trio „Ingo Cesaro, Alfred Hertwich, Winfried Lichtenberg“.

AUSSTELLUNGEN

Ostdeutsche Galerie

Schausammlung „Erinnerung & Vision“.

Alfred Kubin: Grafiken und Aquarelle.

Sigismundkapelle

Florian Topernpong.

Naturkundemuseum

Vergangene und heutige Lebensräume in Ostbayern.

Aktuell: „TierArt“, Tierzeichnungen der Regensburger Künstlerin Silvia Stöckel.

Leerer Beutel

Im Rahmen der „documenta“: „Liberation Formula“, 18 Künstlerinnen und Künstler aus Ungarn.

Kunstverein GRAZ

„Freundschaft 2010“ - Symposium mit Künstlern aus Deutschland, Österreich, Italien, Belgien, Tschechien und Polen.

Galerie Art Affair

„Punkt, Punkt, Komma, Strich“, acht Künstler zwischen Illustration und Zeichnung.

Kunstkabinett

„Dirty Dancing“ Skulpturen und Aquarelle von Helge Leiberg.

NOTDIENSTE

Polizei 110

Feuerwehr 112

Retungsleitstelle 19222

Giftnotruf 0911/3982451

Zahnärztlicher Notfalldienst:

im Uniklinikum: 0941/9440

Hilfe bei Selbstmordgefahr:

Krisendienst Horizont 0941/58181

Frauenhaus: 0941/24000

Frauen- und Kinderschutzhaus:

0941/56240

Hospiz-Verein: 0941/5839583

Info zu Lymphödemen

Regensburg. Die Volkshochschule lädt am Dienstag, 28. September, von 19 bis 21 Uhr zu einer Fragestunde zum Thema Lymphödem ein. Die Ärztin Dr. Beate Withöft und die Lymphtherapeutin Andrea Langner werden ausführlich informieren und für Fragen zur Verfügung stehen. Die Fragestunde findet in der Vhs im Thon-Dittmer-Palais, Haidplatz 8, im Konferenzraum statt.

Ihre Ansprechpartner:

Redaktion:

Wolfgang Brun
Telefon 0941/59 41 11 11

Bianca Haslbeck
Telefon 0941/59 41 11 16

Franz Nopper
Telefon 0941/59 41 11 14

Anzeigenberatung:

Stefanie Jakob
Telefon 0941/59 41 11 21

Mario Ries
Telefon 0941/59 41 11 20

Sammel-Nummer:

Telefon 0941/59 41 11-0

Fax: 0941/56 50 96-0

E-Mail: regensburg@donau-post.de

Redaktionsadresse:

Haidplatz 7, 93047 Regensburg